

Universität Trier

Medienwissenschaft

Veranstaltungskommentar

Winter 2004/2005

Termine Wintersemester 2004/2005

Semesterbeginn	01.10.2004
Beginn der Lehrveranstaltungen	25.10.2004
Ende der Lehrveranstaltungen	19.02.2005
Semesterende	31.03.2005

Bewerbungstermine

Bewerbungsfrist für zulassungsbeschränkte Fächer	15.07.2004
Bewerbungsfrist für nicht zulassungsbeschränkte Fächer	20.08.2004
Bewerbungsfrist für ausländische Studierende	15.07.2004
Rückmeldefrist für zulassungsbeschränkte Fächer	30.09.2004
Rückmeldefrist	29.10.2004
Ende der Beurlaubungsfrist	08.11.2004

Veranstaltungsfreie Tage

Allerheiligen	01.11.2004
Weihnachtsferien	20.12.2004-01.01.2005

Termine für die Anmeldung zum Examen Medienwissenschaft

Anmeldung der Magisterarbeit bis spätestens	15.10.2004
Anmeldung zur mündlichen Prüfung bis spätestens	01.12.2004
Mündliche Prüfung nach Absprache	

Erstanträge auf Leistungen nach dem BAföG für das Wintersemester 2004/2005 können nach der Immatrikulation beim Amt für Ausbildungsförderung eingereicht werden.

Weiterförderungsanträge nach Ablauf des am 30.09.2004 endenden Bewilligungszeitraumes sollten bis spätestens 31.07.2004 beim Amt für Ausbildungsförderung eingereicht werden.

Information im Internet

Die Informationen dieser Broschüre sowie zum Studiengang, zu Forschung und Lehre des Faches Medienwissenschaft finden Sie im Internet unter <http://medien.uni-trier.de/>

Übersicht

Allgemeine Informationen	4
Studienhinweise zum Wintersemester 2004/2005	7
Studienempfehlungen	10
Vorlesungen	14
Proseminare	17
Hauptseminare	24
Kolloquien	30
Medienpraktische Übungen	31
Lehrredaktion	36
Tutorien	37
Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug . . .	38

Allgemeine Informationen

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Martin Loiperdinger, B 588, App. 3612, e-mail loiperdinger@uni-trier.de

Sekretariate:

Maria Luise Sachs, B 585, App. 3607, e-mail: sachsmar@uni-trier.de (Visuelle Medien)

Gabi Stephan, A 323, App. 3740, e-mail: stephan@uni-trier.de (Print-/Onlinemedien)

– Sprechzeiten siehe Aushang

Studienberatung

Fachstudienberatung: Zuständig für inhaltliche Fragen zum Studium Medienwissenschaft an der Universität Trier

PD Dr. Annette Deeken, B 589, App. 3613, e-mail: deeken@uni-trier.de

Dr. Christof Barth, A 321, App. 3609, e-mail: christof.barth@uni-trier.de

Zentrale Studienberatung

Zuständig für allgemeine Fragen wie z. B. Zulassung, Studienplanung, Fächerkombinationen, Magister-, Studien- und Prüfungsordnungen, Fach- und Hochschulwechsel, etc.

Susanne Mensah, V 34a, App. 2798/2819, e-mail: mensah@uni-trier.de

Katrin Staude, V 34c, App. 2799, e-mail: staude@uni-trier.de

Dr. Frank Meyer, V 34a, App. 2798, e-mail: meyerf@uni-trier.de

Fax-App.: 201-3864

Sprechstunden: Mo - Fr: 10-12 Uhr; Montag und Donnerstag: 13:30-15:30 Uhr, telefonische Beratung: Montag bis Donnerstag: 9-10 Uhr

Anmeldung für die Veranstaltungen des Wintersemesters 2004/2005

Anmeldung für die Veranstaltungen des Wintersemesters 2004/2005 über <http://studip.uni-trier.de>.

Haupt- und Brückenseminare: ab Montag, 26. Juli, 9:00 Uhr

Alle übrigen Veranstaltungen: ab Montag, 25. Oktober, 9:00 Uhr, siehe auch Hinweise zur Belegung von Medienpraktischen Übungen (S. 12)

Weitere Informationen finden Sie im Webangebot des Faches und in Stud.IP. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die Vorgehensweise.

Teilnehmerzahl für die Pro- und Hauptseminare:

maximal 25

Teilnehmerzahl für die Medienprojekte:

maximal 10,

sofern nicht anders vermerkt

Teilnehmerzahl für die medienpraktischen Übungen:

maximal 12

Lehrende des Faches Medienwissenschaft

Professoren

Dr. Hans-Jürgen Bucher, A 326, App. 3611, e-mail: bucher@uni-trier.de

Dr. Martin Loiperdinger, Geschäftsführung B 588, App. 3612, e-mail: loiperdinger@uni-trier.de

Gastprofessoren

Dr. Charles Ess (Drury University, Springfield, MO), A324, App. 3744, e-mail: cmess@drury.edu

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Dr. Christof Barth, A 321, App. 3609, e-mail: christof.barth@uni-trier.de

Brigitte Braun, M.A., B 586, App. 3013, e-mail: brigitte.braun@uni-trier.de

Steffen Büffel, M.A., A 322, App. 2273, e-mail: bueffel@uni-trier.de

PD Dr. Annette Deeken, B 589, App. 3613, e-mail: deeken@uni-trier.de

Honorarprofessor

Dr. Klaus-Peter Dencker, Am Wiesengrund 15, 22926 Ahrensburg

Sprechstunden während der Vorlesungszeit:

Dr. Christof Barth

Fr, 10.30 Uhr

Brigitte Braun

Mo 12.30 – 13.30 Uhr

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher

Di 14-15 Uhr

Steffen Büffel

Mi ab 13 Uhr, nach vorheri-

ger Anmeldung per e-mail

PD Dr. Annette Deeken

Mi 16-17 Uhr

Prof. Dr. Martin Loiperdinger

Do 11-13 Uhr

Sprechstunden während der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang

Lehrbeauftragte

Paul Berghäuser, Leiter der Universitäts-Videoanlage, B 502, App. 2381,
e-mail: berghaeuser@uni-trier.de

Philipp Bitterling, Moderator, WDR Köln, e-mail: phBitter@aol.com

Joachim Blum, Freier Journalist und Unternehmensberater, Graf-Recke-Straße
93, 40239 Düsseldorf, e-mail: joachim-blum@t-online.de

Axel Buchholz, Honorarprofessor an der Johannes Gutenberg-Universität
Mainz, Saarbrücken, e-mail: axelbuchholz@t-online.de

Michael Dostal, stellv. Chefredakteur, Saarbrücker Zeitung, 66103 Saarbrü-
cken, e-mail: m.dostal@sz-sb.de

Henner Hebestreit, Redakteur HR Aktuelles, ZDF, 55100 Mainz, e-mail: Hebestreit.H@zdf.de

Alexander Houben, Trierischer Volksfreund, Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8,
54294 Trier, Tel. 0651- 7199 e-mail: a.houben@volksfreund.de

Burkhard Langer, Mörfelder Landstraße 112a, 60598 Frankfurt/M., e-mail:
burkhardlanger@yahoo.de

Harald Mitscher, Leiter der Setzerei, Universität Trier, V 02, App. 2771, e-mail:
mitscher@uni-trier.de

Thorsten Quandt, Ludwig-Maximilians-Universität München, e-mail:
quandt@ifkw.de

Wolf Ingo Römer, Filmschnittmeister, Hauptstraße 17, 10827 Berlin, e-mail:
roemer@sounddesign-berlin.de

Bert Schmidt, strandfilm-produktions GmbH, Gartenstraße 96, 60596 Frank-
furt/M., e-mail: info@strandfilm.com

Susanne Schmidt, Adolf-Bender-Zentrum e.V., Gymnasialstraße 5, 66606 St.
Wendel

Sönke Vaihinger, Projektleiter ARD.de beim SWR in Mainz, e-mail: Soenke.Vaihinger@ard.de

Studienhinweise zum Wintersemester 2004/2005

Änderung zur Studienordnung für das Nebenfach Medienwissenschaft:

Seit dem Wintersemester 2002/2003 gilt für das Nebenfach Medienwissenschaft eine geänderte Studienordnung. Die wichtigsten Änderungen sind:
Für Nebenfach-Studierende sind die medienpraktischen Übungen im 3. Fachsemester sowie das Medienprojekt im 6. Fachsemester keine Pflichtveranstaltungen mehr. Eine Teilnahme der Nebenfach-Studierenden an diesen Lehrveranstaltungen ist deshalb nur möglich, sofern Plätze unbelegt bleiben.
Die neue Studienordnung für das Nebenfach gilt nur für Studierende, die das Studium mit dem Wintersemester 2002/03 oder später aufgenommen haben.

Erwerb fehlender Fremdsprachenkenntnisse

Als Studienvoraussetzung für das Studium der Medienwissenschaft schreibt die Studienordnung "solide Kenntnisse des Englischen sowie einer weiteren lebenden Fremdsprache" vor. Für das Studium im Kernbereich Visuelle Medien sind solide Kenntnisse des Französischen empfehlenswert. Für das Studium im Kernbereich Print-/Online-Medien wird empfohlen, die zweite Fremdsprache an den Studienschwerpunkten und der Berufsorientierung auszurichten. Studierende, die diese Voraussetzung nicht erfüllen, müssen die fehlenden Sprachkenntnisse nachholen, indem sie einen entsprechenden viersemestrigen Sprachkurs in der studienbegleitenden Fremdsprachenausbildung (SFA) an der Universität absolvieren und dies bis zu Beginn des Hauptstudiums, d.h. bis zur Zwischenprüfung nachweisen (§ 3, Abs. 1 und 2). All diejenigen, die fehlende Sprachkenntnisse noch nachträglich erwerben müssen, sollten deshalb möglichst schon ab dem 1. Semester einen entsprechenden Sprachkurs belegen.

Hinweise zur Studienordnung: Leistungsnachweise

Für die Studienleistungen der Studierenden kennt die Studienordnung zwei Verrechnungsarten:

1. Verrechnungsart

Die Belegung einer vorgeschriebenen Mindestzahl von Semesterwochenstunden (SWS):

- im Hauptfach 32 SWS für das Grundstudium, 32 SWS für das Hauptstudium;
- im Nebenfach 18 SWS für das Grundstudium, 14 SWS für das Hauptstudium;
- das fürs Grundstudium im Haupt- und Nebenfach nachzuweisende Praktikum wird mit 4 SWS angerechnet.
- die zu belegenden SWS setzen sich zusammen aus Pflicht-, Wahlpflicht- und ggf. Wahlveranstaltungen.

Pflichtveranstaltungen sind durch das Curriculum des Faches vorgeschrieben: Es handelt sich um die Einführung, die beiden Grundkurse im 2. Semester, die me-

dienpraktischen Übungen im 3. Semester und das Medienprojekt im 6. Semester.

Als Wahlpflichtveranstaltungen kommen alle anderen Veranstaltungen des Faches (Vorlesungen, Proseminare, Hauptseminare, medienpraktische Übungen, Lehrredaktionen) in Frage, gleichgültig, ob jeweils ein Leistungsschein oder ein Teilnahmechein erworben wird.

Wahlveranstaltungen sind die medienwissenschaftlichen Veranstaltungen anderer Fächer, die unter dieser Rubrik aufgeführt sind.

2. Verrechnungsart

Der vorgeschriebene Erwerb von Leistungsscheinen bzw. Teilnahme Scheinen in Pflichtveranstaltungen sowie von Leistungsscheinen in Wahlpflichtveranstaltungen: In den Pflichtveranstaltungen werden Leistungsscheine in der Einführung sowie den Grundkursen im 2. Semester erworben, Teilnahme Scheine in den medienpraktischen Übungen im 3. Semester und im Medienprojekt im 6. Semester. Den zusätzlichen Erwerb von Leistungsscheinen in Wahlpflichtveranstaltungen schreibt die Studienordnung vor:

- im Hauptfach in zwei Proseminaren im Grundstudium und in drei Hauptseminaren im Hauptstudium;
- im Nebenfach in einem Proseminar im Grundstudium und in einem Hauptseminar im Hauptstudium.

Übersicht vorgeschriebene Scheine für Haupt- und Nebenfach (Leistungsscheine, benotet und Teilnahme Scheine)

Hauptfach - Grundstudium

- Proseminar Einführung in die Medienwissenschaft (benotet)
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Print- und Online-Medien (benotet)
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien (benotet)
- Medienpraktische Übung zur Print- und Online-Produktion (Teilnahme)
- Medienpraktische Übung zur visuellen Medienproduktion (Teilnahme)
- Proseminar Medienwissenschaft (benotet)
- Proseminar Medienwissenschaft (benotet)

Dringend wird empfohlen, die beiden benoteten Proseminare auf die beiden Kernbereiche Visuelle Medien und Print-/Online-Medien zu verteilen, um so die Hauptseminare entsprechend vor zu bereiten.

Hauptfach – Hauptstudium

- Hauptseminar Medienwissenschaft aus dem Kernbereich Print-/Online-Medien (benotet)
- Hauptseminar Medienwissenschaft aus dem Kernbereich Visuelle Medien (benotet)
- Medienprojekt Visuelle Medien oder Medienprojekt Print-/Online-Medien (Teilnahme)
- Hauptseminar Medienwissenschaft aus dem Kernbereich, der als Schwerpunkt gewählt wurde (benotet)

Nebenfach – Grundstudium

- Proseminar Einführung in die Medienwissenschaft (benotet)
 - Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Print-/Online-Medien (benotet)
- oder
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien (benotet)
 - Proseminar Medienwissenschaft (benotet)
-

Nebenfach – Hauptstudium

- Hauptseminar im gewählten Schwerpunkt Print-/Online-Medien bzw. Visuelle Medien (benotet)
- Hauptseminar im Kernbereich Visuelle Medien (Teilnahme)
- Hauptseminar im Kernbereich Print- bzw. Online-Medien (Teilnahme)

Qualifizierte Scheine können nur in solchen Seminaren erworben werden, die im Kommentar als Lehrveranstaltungen des Faches aufgeführt sind (also beispielsweise nicht in Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug).

Für die Festlegung des Schwerpunktes im Hauptstudium (Kernbereich Print-/Onlinemedien oder Kernbereich Visuelle Medien) ergibt sich daraus: Der Schwerpunkt wird im Hauptfach durch den dritten benoteten Hauptseminar-Schein festgelegt, im Nebenfach durch den (einzigen) benoteten Hauptseminar-Schein. (Formell spielt für die Festlegung des Schwerpunkts weder die Wahl der Prüfungsperson für die Zwischenprüfung noch die Absolvierung des Medienprojekts eine Rolle.)

Im Hinblick auf die Studienordnung wird empfohlen, pro Semester mindestens 8 Semesterwochenstunden im Hauptfach und mindestens 4 Semesterwochenstunden im Nebenfach wahrzunehmen.

Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen ist zu berücksichtigen, dass folgende zentrale Themenbereiche des Faches im Verlauf des Studiums abgedeckt werden:

- Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik
- Empirische Medienforschung und Medienrezeption
- Mediengeschichte und Medienentwicklung
- Medienproduktion und Medienpraxis
- Mediengestaltung und Medienästhetik
- Medien und Gesellschaft

Die jeweils berücksichtigten Themenbereiche sind in diesem Kommentar bei jeder Lehrveranstaltung angegeben.

Studienempfehlungen

A. Allgemeine Hinweise:

1. Aufgrund fehlender Lehrkapazitäten im Fach kommt es im Lehrangebot zu bestimmten Engpässen, die sich besonders im Sommersemester bemerkbar machen. Die für das Sommersemester durch die Studienordnung vorgesehenen Grundkurse und Medienprojekte beanspruchen einen Großteil der Lehrkapazität, was auf Kosten der thematischen Seminare geht. Es ist deshalb empfehlenswert, im **Wintersemester** möglichst viele dieser thematischen Lehrveranstaltungen zu besuchen.
2. Für die eigene medienpraktische Erfahrung bietet das Fach als Veranstaltungstyp die Mitarbeit in zwei Lehrredaktionen an. Erstens die „Uni-Redaktion“ unter der Leitung von Alexander Houben (Trierischer Volksfreund): Für die Universitätsberichterstattung des „Trierischen Volksfreundes“ werden in Kooperation mit Journalisten Beiträge konzipiert, geschrieben und redigiert. Zweitens die „Kinoredaktion“ unter der Leitung von Brigitte Braun: Die Kino-Redaktion ist zweisemestrig angelegt und wird in Zusammenarbeit mit dem CineAsta und dem Broadway-Kino durchgeführt.
3. Für Anmeldungen zu den Hauptseminaren im Kernbereich Print- /Online-Medien wird die qualifizierte Teilnahme an den Vorlesungen Medienwissenschaft I und II vorausgesetzt und durch Vorlage der Teilnahmescheine in der 1. Sitzung nachgewiesen.

B. Hinweise für einzelne Fachsemester

1. Fachsemester

Für alle Erstsemester findet eine Orientierungs-Veranstaltung am 26. Oktober 2004 um 10 Uhr in Hörsaal 2 (A/B-Gebäude) statt.

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester ist die Einführung in die Medienwissenschaft. Es wird empfohlen, außerdem mindestens eine der angebotenen Vorlesungen sowie eines der angebotenen Proseminare als Wahlpflichtveranstaltung zu besuchen.

3. Fachsemester

Pflichtveranstaltungen für das 3. Fachsemester sind zwei medienpraktische Übungen im Hauptfach. Es wird empfohlen, als Wahlpflichtveranstaltungen mindestens eine der angebotenen Vorlesungen sowie eines der angebotenen Proseminare bzw. Brückenseminare wahrzunehmen.

Um den Übergang vom Grund- in das Hauptstudium zu erleichtern, werden im WS 2004/2005 Lehrveranstaltungen angeboten, die eine Mischung aus Seminar und Proseminar darstellen: Studierende im Grundstudium können in diesen Brückenseminaren Proseminarscheine, Studierende im Hauptstudium Hauptseminarscheine erwerben. Diese Lehrveranstaltungen sind vorgesehen für Studierende ab dem 3. Fachsemester. Zu diesem Seminartyp gehören im Wintersemester folgende Lehrveranstaltungen: Barth: Medienkritik, Bucher: Medien und Politik sowie Deeken: Ästhetik und Geschichte des Reisefilms.

5. Fachsemester

Nach Abschluss des Grundstudiums mit der erfolgreichen Ablegung der Zwischenprüfung eröffnet das 5. Fachsemester die Teilnahme an Hauptseminaren. Besonders zu beachten sind vorbereitende Veranstaltungen für die Medienprojekte im 6. Fachsemester.

Für den Kernbereich Print-/Online-Medien wird im Sommersemester 2005 ein Medienprojekt zum Thema „Kulturlandschaft Mosel-Hunsrück: Der Radweg Ruwer-Hermeskeil“ angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Nachweis einer medienpraktischen Übung aus den Bereichen Audio, Online, journalistische Fotografie (Wolf) oder Texten (Dostal, Blum) sowie Video (Römer). Erforderlich sind darüber hinaus Kenntnisse im journalistischen Schreiben, nachgewiesen durch geeignete Praktika, ausreichend lange freiberufliche Tätigkeiten oder der Besuch einer der folgenden Lehrveranstaltungen: Blum, Dostal, Buchholz, Gehrig. Für Studierende, die im Multimedia-Projekt an der Gestaltung des Videoteils mitarbeiten wollen, ist die Veranstaltung von Herrn Römer im Wintersemester „Grundlagen der Webfilm-Produktion“ verbindlich. Für Studierende, die im Multimedia-Projekt in der Onlinegruppe mitarbeiten wollen, ist das Tutorium „Grundlagen der Informationspräsentation im Web“ im Wintersemester verbindlich. Anmeldung und Vorbesprechung zum Medienprojekt finden Anfang 2005 statt, der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Hinweise zur Belegung Medienpraktischer Übungen

Die Medienpraktischen Übungen sind stark nachgefragt. Dem Fach Medienwissenschaft werden dafür Mittel zur Verfügung gestellt. Die Lehrbeauftragten machen sich von beruflichen Verpflichtungen frei und nehmen oft eine weite Reise auf sich. Aus diesen Gründen ist strikt zu vermeiden, dass Studierende, die sich angemeldet haben, zum angesagten Termin der Medienpraktischen Übung nicht erscheinen. Deshalb gilt folgende Regelung:

Die Anmeldung erfolgt zu Semesterbeginn und ist verbindlich. Falls die Nachfrage größer ist als die verfügbaren Plätze, wird jeweils eine Warteliste angelegt. Wer sich nicht rechtzeitig abgemeldet hat und dennoch an der Medienpraktischen Übung nicht teilnimmt, wird bis auf Weiteres von der Teilnahme an Medienpraktischen Übungen ausgeschlossen, sofern diese über die lt. Studienordnung erforderlichen Medienpraktischen Übungen hinausgehen.

Wichtige Information für Studierende im Hauptstudium

Die Studienordnung sieht bei strenger Auslegung keine Möglichkeit vor, Scheine aus Medienpraktischen Übungen im Hauptstudium anzurechnen. Da im Fach die Ansicht vertreten wird, auch im Hauptstudium sei über das Medienprojekt hinausgehende Medienpraxis sinnvoll, werden Medienpraktische Übungen bis zu 4 SWS anerkannt. Bitte beachten Sie dabei, dass in Medienprojekten bereits eine Medienpraktische Übung enthalten sein kann.

Hinweise zu Teilnahmeberechtigungs-Scheinen

Für Studierende, die das Studium ab dem Wintersemester 2002/03 aufgenommen haben, gilt folgende Regelung: Hauptfach-Studierende erhalten Berechtigungsscheine für drei, Nebenfach-Studierende für zwei Medienpraktische Übungen. Bei jeder Anmeldung ist jeweils ein grüner Berechtigungsschein im Sekretariat abzugeben, die weiße Ausfertigung ist als Nachweis für die Studierenden gedacht. Termin für die Abgabe ist der Tag der Anmeldung (25.10.2004) von 10 bis 11 Uhr. Bitte beachten Sie die Hinweise im Web!

Eingelöste Scheine werden nur zurückgegeben, wenn die Teilnahme an der Medienpraktischen Übung durch einen schwerwiegenden Grund (z. B. Krankheit, nachgewiesen durch ein ärztliches Attest) verhindert wird.

Hinweise zur mündlichen Zwischenprüfung

Hauptfachstudierende legen die mündliche Zwischenprüfung in der Regel am Ende des 4. Semesters ab. Prüfungsberechtigt sind die Lehrenden des Faches. Die Wahl der Prüfungsperson steht frei. Mit Prüfer bzw. Prüferin werden drei Themen für die Zwischenprüfung abgestimmt. Jeweils ein Thema ist aus den beiden Kernbereichen des Faches (Print-/Online-Medien und Visuelle Medien) zu nehmen. Nachdem dies abgesprochen ist, erfolgt zum bekannt gegebenen Meldetermin die Anmeldung zur Zwischenprüfung unter Vorlage der erforderlichen Nachweise.

Die Zwischenprüfung, die im Hauptfach 30 Minuten dauert, wird mündlich zum jeweils festgesetzten Prüfungstermin abgelegt.

Anmeldetermine:

- 09.12.2004 für die Zwischenprüfung zum Ende des Wintersemesters 2004/2005; (Abgabe fehlender Hausarbeiten spätestens bis 14.01.2005)
- 10.02.2005 für die Zwischenprüfung zum Anfang des Sommersemesters 2005 (Abgabe fehlender Hausarbeiten spätestens bis 04.03.2005).

Die Zwischenprüfungen werden abgenommen:

- zum Ende des WS 2004/2005 zwischen dem 14.02. und 25.02.2005
- zum Anfang des SS 2005 zwischen dem 18.04. und 29.04.2005.

Anmerkung: Die mündliche Zwischenprüfung für Nebenfach-Studierende, die ihr Studium zum WS 2002/03 oder später aufgenommen haben, wird durch den Nachweis der lt. Studienordnung erforderlichen Scheine für das Grundstudium ersetzt, der mit einer Bescheinigung bestätigt wird.

Hinweise zur Abschlussprüfung

Das gesamte Prüfungsverfahren für den Magister-Abschluss im Fach Medienwissenschaft incl. der Festlegung der Prüfungstermine richtet sich

- im Hauptfach nach der Magister-Prüfungsordnung des Fachbereichs II
- im Nebenfach nach der Magister-Prüfungsordnung für das jeweilige Hauptfach.

Für die Gestaltung des mündlichen Teils der Magister-Abschlussprüfung gilt Folgendes: Die Wahl der Prüfenden ist frei. Derzeit sind im Fach Medienwissenschaft prüfungsberechtigt: Herr Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher, Frau PD Dr. Annette Deeken, Herr Prof. Dr. Martin Loiperdinger.

Im Hauptfach wird bei der Anmeldung eine gewünschte Prüfungsperson angegeben. Die zweite Prüfungsperson wird von der gewählten ersten Prüfungsperson

entsprechend den Prüfungsthemen bestimmt. Die mündliche Prüfung dauert eine Stunde. Von den insgesamt vier Themen ist ein Thema aus dem Kernbereich vorzubereiten, der nicht als Schwerpunkt gewählt wurde.

Im Nebenfach wird bei der Anmeldung eine gewünschte Prüfungsperson angegeben. Die mündliche Prüfung dauert 30 Minuten. Es sind insgesamt drei Themen vorzubereiten, davon ein Thema aus dem Kernbereich, der nicht als Schwerpunkt gewählt wurde.

Praktika

Die Lehrenden des Faches sind bei der Suche nach Praktikumsplätzen im Rahmen ihrer Möglichkeiten behilflich. Feste Vereinbarungen bestehen bereits mit dem Trierischen Volksfreund, RPR, dem ZDF, dem Handelsblatt, der Süddeutschen Zeitung sowie der Online-Redaktion des Nachrichtenkanals N24 und mit Pro7.

Bitte Aushänge beachten!

Vorlesungen

Bucher

Medienwissenschaft I: Theorien und Methoden

2 Std., Di 10-12, HS 2

Als junge Wissenschaft verfügt die Medienwissenschaft noch über keinen festen Kanon an theoretisch-methodischen Grundlagen. Dementsprechend soll die Vorlesung einen Überblick geben über die wichtigsten Theorien und Methoden, ihren wissenschaftsgeschichtlichen Hintergrund erhellen und ihre Brauchbarkeit in der Medienanalyse überprüfen. Die Vorlesung ist medienübergreifend ausgerichtet, d.h. es werden Kommunikationsformen aus den Printmedien, dem Hörfunk, den visuellen Medien Film, Fernsehen und Fotografie sowie dem Internet behandelt. In das Konzept der Vorlesung sind Formen des virtuellen Lehrens und Lernens integriert, wie die Lernmodule auf der Onlineplattform ILIAS, digital abrufbare Präsentationen, Skripten und Beispiele, interaktive Kommunikationsmöglichkeiten via Internet. Ebenso werden einige der Themen von Gastreferenten übernommen.

- Literatur:
- Schmidt, Siegfried J. / Zurstiege, Guido 2000: Orientierung Kommunikationswissenschaft. Was sie kann, was sie will. Reinbek: Rowohlt.
 - Krallmann, Dieter / Ziemann, Andreas 2001: Grundkurs Kommunikationswissenschaft. Mit einem Hypertext-Vertiefungsprogramm im Internet. München: Wilhelm Fink Verlag.
 - Jarren, Otfried / Bonfadelli, Heinz 2000: Publizistikwissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: UTB.
 - Briggs, Adams / Copley, Paul (Eds.) 1998: The Media. An Introduction. Essex: Longman.

Themenbereiche:

Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
Medienanalyse, Mediensprache, Medienkritik

Für den Kernbereich Print-/Onlinemedien wird für das Hauptstudium eine qualifizierte Teilnahme an dieser Vorlesung vorausgesetzt.

Jäckel

Theorien und Befunde der Medienwirkungsforschung

2 Std., Mo 16-18, HS 7

Die Vorlesung vermittelt einen kompakten Überblick zur Geschichte und zu bedeutenden Theorien und Ergebnissen der Medienwirkungsforschung. Behandelt werden unter anderem: Glaubwürdigkeit der Medien. Meinungsführerforschung, Medienberichterstattung und öffentliche Meinung.

Loiperdinger

Visuelle Medien im 19. und 21. Jahrhundert

2 Std., Do 16-18, HS 8

Ausgehend von den veränderten Konzeptionen des Sehens Anfang des 19. Jahrhunderts konzentriert sich die Vorlesung auf technologische Veränderungen und auf Umbrüche der Medienorganisation und Mediennutzung. Neben mediengeschichtlichen Basisinformationen stehen im Zentrum des Interesses genuin medienwissenschaftliche Fragen nach den unterschiedlichen szenischen und technischen Anordnungen, welche die Art und Weise der Nutzung der jeweiligen Medien determinieren – vom haptischen Gebrauch von Fotografien, die sich in die Hand nehmen lassen, bis zur Fixierung des Blicks auf die erleuchtete Leinwand im dunklen Projektionssaal.

Zunächst wird die Vielfalt der visuellen Medien aufgefächert, die dem Publikum von Medienunternehmen im Verlauf des 19. Jahrhunderts angeboten wurden: von dem auch in Trier aufgestellten Diorama des Monsieur Daguerre über Stereophotographien, Panorama-Rundgemälde, Illustrierte Zeitungen, Ansichtspostkarten und die Lichtbilder-Aufführungen der Projektionskunst bis zu den ‚lebenden Photographien‘ des Kinematographen. Der kommerzielle Aufstieg des Kinos wirkte sich auf die anderen visuellen Medien unterschiedlich aus. Das Kino selbst unterlag in seinen ersten Jahrzehnten einem raschen und tiefgreifenden Medienwandel. Erst mit der Durchsetzung des Tonfilms Ende der 1920er Jahre war die Aufführung von Filmen vollends technisiert. Das Fernsehen entgrenzte die Distribution der Bilder und durchdrang in beispielloser Weise die Privatsphäre seines Publikums. Inzwischen ist die Entwicklung der Unterschiede in gewisser Weise zu einem Ende gekommen: Die großen Kapitale der Unterhaltungsindustrie haben die verschiedenen visuellen Medien zu Elementen ihrer Verwertungskette gemacht. Ihre ästhetische Differenz spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Umso mehr werden mit dem Versprechen

verbesserter Bildqualität die technologischen Zyklen der Hardware beschleunigt, um für fortwährende Geschäftsbelebung zu sorgen.

Es ist vorgesehen, im Rahmen der Vorlesung ein Modul aus der im Aufbau befindlichen Lehr-/Lernplattform „movii – moving images & interfaces“ zu erproben und zu evaluieren.

Integraler Bestandteil der Vorlesung sind zwei Lichtspiel-Soireen in der Cinémathèque Municipale de Luxembourg. Ihr Besuch ist verpflichtend für alle Studierenden, die an der Vorlesung teilnehmen.

Zur Vertiefung wird ein Semesterapparat mit Literatur und Anschauungsmaterial aufgebaut.

Themenbereiche:

Mediengeschichte und Medienentwicklung

Medien und Gesellschaft

Proseminare

Büffel

Einführung in die Medienwissenschaft

2 Std., Di 12-14, A 9/10

Das Proseminar ist eine medienübergreifende Einführung in die anwendungsorientierte Medienwissenschaft. Folgende Schwerpunkte werden behandelt:

1. Was sind die medienwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Arbeitsmittel?

In die grundlegenden Arbeitsweisen des Faches wird eingeführt. Hierzu gehören: Bibliographieren, Recherchieren, das Verfassen wissenschaftlicher Texte, sowie der Umgang mit fachbezogenen digitalen Datenbanken und virtuellen Lernplattformen.

2. Was ist Kommunikation? Was ist Medienkommunikation?

Der Unterschied zwischen medial vermittelter und der Alltagskommunikation wird hier behandelt. Zentral sind der Vergleich und die kritische Auseinandersetzung mit grundlegenden Theorien und Modellen der Medienwissenschaft.

3. Was sind die spezifischen Eigenschaften der (audio-)visuellen Medien, sowie der Print- und Onlinemedien?

4. Was sind die zentralen medienwissenschaftlichen Problemfelder und Analyseverfahren?

Gegenstand sind Theorien, Erhebungsmethoden und Befunde der Mediennutzungs- und Medienwirkungsforschung, die Bereiche Medienrealität und Medienethik, sowie die Auseinandersetzung mit qualitativen und quantitativen Verfahren der empirischen Medienanalyse.

Qualifikation:

- aktive und regelmäßige Teilnahme am Seminar und dem begleitenden Tutorium
- kleinere Rechercheaufträge zu Semesterbeginn
- Medienbeobachtung mit Kurzpräsentation und schriftlicher Ausarbeitung
- Kurzreferat und Abschlussklausur

Ein verbindliches seminarbegleitendes Tutorium findet montags wahlweise von 10-12 Uhr oder von 16-18 Uhr in B 506 statt.

Deeken

Einführung in die Medienwissenschaft

2 Std., Mi 10-12, F 833

Das Proseminar ist eine medienübergreifende Einführung in die Medienwissenschaft. Es gehört zu den Pflichtveranstaltungen des Magisterstudienganges Medienwissenschaft. Gegenstand des Seminars sind die medienspezifischen

Ausprägungen einzelner Mediengattungen wie Fernsehen, Film, Hörfunk, Print- und Online-Medien sowie zentrale Forschungsfelder und –methoden des Faches. Außerdem umfasst das Proseminar eine Einführung in die Arbeitstechniken des Faches, zu denen neben dem Bibliografieren, dem Recherchieren, dem Verfassen wissenschaftlicher Texte auch der Umgang mit den visuellen Medien (Film, Video, Fernsehen und Hörfunk) und den digitalen Medien (Internet, Email) gehört.

Qualifikation: Gestaltung einer Seminarsitzung, Klausur.

Ein verbindliches Tutorium zur Einführung findet montags wahlweise von 8-10 Uhr oder von 14-16 Uhr in B 506 statt.

Barth

Medienkritik

2 Std., Do 14-16, A 338

(Brückenseminar – Kommentar siehe Hauptseminare)

Barth

Grundlagen der Hörfunkkommunikation

2 Std., Fr 8-10, A 308

Medienwissenschaftler beschäftigen sich vergleichsweise wenig mit dem Hörfunk. Ungerechtfertigterweise, denn auf den Hörfunk entfällt die größte Nutzungsdauer, er ist für die meisten von uns ein ständiger Begleiter im Alltag und bietet insofern eine Menge interessanter Ansatzpunkte für medienwissenschaftliche Fragestellungen.

Im Seminar sollen Grundlagen der Hörfunkkommunikation erarbeitet werden. Unter anderem werden folgende Aspekte behandelt: die Entwicklung des Hörfunks, die Ausprägung von verschiedenen Programmformaten, die Entwicklung hörfunkspezifischer Darstellungsformen, die Merkmale zielgruppenorientierter Programme, Werbung, Musikgestaltung. Ein Ausblick auf die internationale Radiolandschaft und auf Möglichkeiten im Internet ergänzen das Seminarprogramm.

Literatur: Crisell: Understanding Radio. London 1994; Häusermann: Radio. Tübingen 1998.

Themenbereiche:

Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Mediengeschichte und Medienentwicklung

Bucher

Medien und Politik

2 Std., Mi 08-10, B 506

(Brückenseminar – Kommentar s. Hauptseminare)

Braun

Kinogeschichte der Region: Recherche und Analyse

2 Std., Mo 14-16, A 338

Die Geschichte des lokalen und regionalen Kinos hat in den letzten zwanzig Jahren die Neugier zahlreicher Forscher geweckt und einige Überraschungen zu Tage gefördert.

Auch in Trier wurde im Stadtarchiv und in alten Zeitungen gegraben: Zum Vorschein kamen für die Frühzeit des Films eine für diese doch nicht allzu große Stadt außerordentlich vielfältige Kinolandschaft und ein Filmpionier, dessen Filme sich teilweise bis heute erhalten haben.

Ziel des Seminars ist es, ganz praktisch in die Techniken und Analysemöglichkeiten der historischen Medienforschung einzuführen. So wird ein Teil des Seminars in Zusammenarbeit mit dem Trierer Stadtarchiv durchgeführt. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, Kino- und Filmgeschichte von den Anfängen bis in die dreißiger Jahre selbständig an einem konkreten Beispiel zu erarbeiten.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur selbständigen Archiv- und Zeitungsrecherche sowie die Vorbereitung der Reader-Texte bis zum Semesteranfang. Der Besuch dieses Proseminars ist Voraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar „Wanderkinematographen“ von Prof. Martin Loiperdinger im WS 2005/06, das Teil eines deutsch-luxemburgischen Projektes sein wird. Ende Juli erscheint ein Reader, der im Sekretariat (B 590) erworben werden kann.

Themenbereiche:

Mediengeschichte und Medienentwicklung

Theorien und Methoden der Medienwissenschaft

Buchholz

Für´s Radio arbeiten – modernes Radio verstehen

2 Std., Blockveranstaltung an folgenden Terminen: 26. 10. 2004, sowie vorauss. 02.11. 2004, 16.11. 2004, 23.11.2004, 11.01.2005, 18.01.2005, 25.01.2005

Eine Einführung in das Medium Hörfunk mit Hörbeispielen, praktischen Übungen und (bei ausreichender Zeit) einem Studiobesuch. Das Proseminar ist für „Radio-Einsteiger“ gedacht.

Wie werden O-Ton-Berichte produziert? Wie wird fürs Radio interviewt? Wie werden Radio-Reportagen gesprochen? Vor allem diese Darstellungsformen werden gemeinsam erarbeitet und erprobt.

Außerdem: Was ist Format-Radio? Wie behauptet sich das Radio in der Konkurrenz mit anderen Medien? Wie hat sich das Radio entwickelt, welche Rolle spielt es heute und wie sieht seine Zukunft aus?

Leistungsscheine können mit eigenen Kurzproduktionen (ca. zwei Drittel der Teilnehmer) oder mit einem Referat (ca. ein Drittel) zu Einzelaspekten des modernen Radiomachens erworben werden (notfalls Losentscheidung).

Seminar-Ziele:

- Einblicke gewinnen in das Medium Hörfunk.
- Erarbeiten und erproben wichtiger Darstellungsformen im Radio
- Theoretische Auseinandersetzung mit ausgewählten Fragen der Programmgestaltung.
- Herausfinden, ob man Freude am Radiomachen hat und welche Berufsmöglichkeiten es gibt.

Themenbereiche:

Medienproduktion und Medienpraxis

Mediengestaltung und Medienästhetik

Deeken

Ästhetik und Geschichte des Reisefilms

2 Std., Di 14-16, A 338

(Brückenseminar – Kommentar s. Hauptseminare)

Deeken

Bildanalyse

2 Std., Do 12-14, A 338

Quer durch das Formenspektrum der visuellen Medien macht dieses Proseminar mit den Methoden und Fragestellungen der Bildanalyse bekannt. Untersucht wer-

den Bildbeispiele der dokumentarischen Fotografie, analysiert werden aber auch von der Medienwissenschaft bislang vernachlässigte Medien wie die illustrierte Postkarte. Der Untersuchungsschwerpunkt liegt auf der Dechiffrierung von Miniaturformen des bewegten Bildes und auf der redaktionellen Bearbeitung von Texten über diese Mikro-Filme.

Zur Vorbereitung empfehlenswert: die Lektüre von Werbefilmen und deren Analysen (z.B. I. Westbrook).

Themenbereiche:

Theorien und Methoden der Medienwissenschaft

Leuenhagen/Duckwitz

E-Learning Journalismusforschung: Theorien und Anwendungsfelder

2 Std., Blockveranstaltung, Termine nach Vereinbarung, A 329

Journalismus ist für Medienwissenschaftler nicht nur als künftiges Berufsfeld interessant, sondern wird vor allem wegen seiner gesellschaftlichen Bedeutung relevant: Welche Funktionen erfüllt der Journalismus in der Gesellschaft? Wie arbeiten Redaktionen? Welchen Einfluss haben die Einstellungen einzelner Journalisten auf die Auswahl von Nachrichten? Welche Folgen haben Globalisierung und Internet? Wird der traditionelle Journalismus überflüssig? Das sind nur einige der vielen Fragen, die sich Medienwissenschaftler im Zusammenhang mit Journalismus stellen. Das Proseminar gibt einen Überblick über die aktuelle Entwicklung des Journalismus und zeigt unterschiedliche Erklärungsansätze auf, die in der Journalismusforschung existieren. Dabei werden sowohl grundlegende Theorien als auch empirische Ergebnisse dargestellt, die mit Beispielen aus der Praxis veranschaulicht werden. Das vermittelte Wissen soll die Basis für einen Einstieg in die aktuelle wissenschaftliche Debatte bilden und das nötige Reflexionswissen für journalistisches Handeln bereitstellen. Das Proseminar ist als E-Learning-Veranstaltung angelegt: Das heißt Präsenzveranstaltungen und E-Learning-Elemente werden kombiniert. In einer ersten Blocksitzung (eintägig) zu Beginn des Semesters erfolgt eine allgemeine Einführung in die Thematik und die Vorstellung der Lernmodule, mit denen im Folgenden gearbeitet wird. Im Anschluss an eine Selbstlernphase bearbeiten die Studierenden in Gruppen verschiedene Aufgaben, deren Lösungen werden in einer zweiten Blockveranstaltung (eintägig) in Form eines Referates zur Diskussion gestellt.

Den ersten Veranstaltungstermin können Sie in Stud.IP nachsehen.

Qualifikation: Referat (Teilnahmeschein), Referat und Hausarbeit (benoteter Schein)

Themenbereiche:

Theorien und Methoden der Medienwissenschaft

Medien und Gesellschaft

Loiperdinger

Projektionskunst und frühes Kino

2 Std., Do 8-10 B 506

Vertiefend zur Vorlesung werden die beiden Lichtbild-Medien Projektionskunst und frühes Kino behandelt. Mit der Industrialisierung bzw. Urbanisierung und den Reproduktionstechniken der Fotografie stieg die Produktion und Verbreitung von Lichtbildserien in den 1860er Jahren sprunghaft an. Aufführungen von kolorierten Glasdias fanden in ganz unterschiedlichen Kontexten statt: zur Unterhaltung und Erbauung ebenso wie zur Wissensvermittlung und für Aufklärungs- und Erziehungszwecke, in Universitäten und Hoftheatern ebenso wie auf Jahrmärkten und in Armenhäusern. Entsprechend vielseitig war das Bilderangebot. Als um 1900 mit der Verbreitung der Kinematographie ein nachhaltiger Medienumbruch einsetzt, arbeitet die neue Technologie der ‚lebenden Photographien‘ zunächst mit den ästhetischen Mustern der Projektionskunst und verdrängt diese erst in den 1910er Jahren aus der kommerziellen Sphäre in den Bereich von Bildung und Ausbildung.

Das Proseminar behandelt alle medienwissenschaftlich relevanten Aspekte der beiden Lichtbild-Medien: die Produktion und Distribution der Glasdias und Filme, ihre historische Programmierung und Aufführung, die ästhetische und dramaturgische Analyse der Bilder sowie ihre Aufnahme beim Publikum. Besonderes Augenmerk wird auf den Medienumbruch gelegt mit dem Ziel, Hypothesen für die allmähliche Durchsetzung der Kinematographie zu erarbeiten.

Es ist vorgesehen, im Rahmen des Proseminars ein Modul aus der im Aufbau befindlichen Lehr-/Lernplattform „movii – moving images & interfaces“ zu erproben und zu evaluieren.

Die Teilnahme an der Vorlesung „Visuelle Medien im 19. und 20. Jahrhundert“ ist Voraussetzung für die Teilnahme an dem Proseminar. Teilnehmen können Studierende ab dem 3. Fachsemester.

Projektionskunst und frühes Kino sind ein wichtiger Forschungsschwerpunkt im Fachteil Visuelle Medien. Das Proseminar verfolgt das Ziel, Grundlagen für die erfolgreiche Teilnahme an forschungsorientierten Hauptseminaren im SS 2005 (zur Projektionskunst) und im WS 2005/06 (zu Wanderkinematographen) zu vermitteln. Die Teilnahme am Proseminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an den beiden Hauptseminaren. Zur Vertiefung wird ein Semesterapparat mit Literatur und Anschauungsmaterial aufgebaut.

Themenbereiche:

Mediengeschichte und Medienentwicklung

Mediengestaltung und Medienästhetik

Schumacher

Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit

2 Std., Fr 10-14, (14-tägig) B 506, Beginn: 29. Oktober 2004

Pressemitteilungen, Pressekonferenzen, Public Relations-Kampagnen - die Dienstleistungen von Öffentlichkeitsarbeit sind allgegenwärtig in der öffentlichen Kommunikation. Manche Experten halten die Leistungen der Öffentlichkeitsarbeit für genauso wichtig wie die der Medien. Ob man dem zustimmt oder nicht: Die Leistungen der Öffentlichkeitsarbeit haben einen bedeutenden Stellenwert erhalten, wenn es um die Frage geht, was die Gesellschaft oder einzelne Gruppen öffentlich miteinander besprechen. Im gleichen Maße hat auch der Stellenwert der Öffentlichkeitsarbeit für den Arbeitsmarkt der Medienberufe zugenommen. Auf rund 16.000 Personen wird die Zahl der Beschäftigten in Pressestellen, Unternehmenskommunikation und PR-Agenturen geschätzt. Beide Aspekte, die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit für die Kommunikation in der Gesellschaft und für den Arbeitsmarkt Medienberufe, werden in der Veranstaltung thematisiert. Das Seminar verbindet Präsenzveranstaltungen mit E-Learning-Phasen. Dabei werden Grundlagen der PR-Praxis an einem Fallbeispiel erarbeitet.

Qualifikation: Regelmäßige und aktive Teilnahme. Für alle Teilnehmenden ist die Mitarbeit an der praxisorientierten Fallstudie verpflichtend (Teilnahmeschein).

Themenbereiche:

Medienproduktion und Medienpraxis

Mediengestaltung und Medienästhetik

Hauptseminare

Das im Personal- und Studienführer angekündigte Hauptseminar „Zeitungsgeschichte“ findet nicht statt. Stattdessen wird das Hauptseminar „Die Zukunft der Mediengesellschaft: Faktoren und Formen des Wandels“ von Thorsten Quandt angeboten.

Barth

Medienkritik und Medienjournalismus

2 Std., Do 14-16, A 338

Medienkritik ist für den Journalismus, was Journalismus für die demokratische Gesellschaft ist: eine notwendige Instanz zur Selbstbeobachtung und zur Selbststeuerung. Medienkritik diagnostiziert, thematisiert, diskutiert und erfüllt damit eine zentrale Aufgabe für die Qualitätssicherung im Mediensystem. Sie tritt in ganz unterschiedlichen Formen auf: Liebesentzug des Bundeskanzlers nach „Häme, Hetze und Halbwahrheiten“, Rezensionen im Feuilleton, Medienseiten in der Presse, Magazine in Hörfunk und Fernsehen sowie verschiedene neuartige Formen der Medienbeobachtung im Internet – beispielsweise Journalistenforen und Weblogs. Im Seminar sollen die verschiedenen Akteure, Gegenstände, Formen und Funktionen der Medienkritik einer genaueren Betrachtung unterzogen werden. Thema sind also beispielsweise theoretische Reflexionen zur Rolle der Medienkritik, Bewertungskriterien der Medienkritik, Medienjournalisten, Medienmagazine, aber auch als Medienjournalismus verpackte PR-Kampagnen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Qualifizierte Teilnahme an der Vorlesung Medienwissenschaft I und II

Qualifikation: Gestaltung einer Seminarsitzung, kurzes Paper für einen Teilnahme-schein, zusätzlich schriftliche Arbeit für einen benoteten Schein.

Weitere Informationen zur Vorbereitung des Seminars und zur Themenverteilung auf Stud.IP.

Themenbereiche:

Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Medien und Gesellschaft

Bucher

Medien und Politik

2 Std., Mi 08-10, B 506

Die Schlagworte vom Medienkanzler, von der Mediendemokratie und vom Medienwahlkampf machen deutlich, dass die Bereiche der Medien und der Politik inzwischen eine Art symbiotisches Verhältnis entwickelt haben. Politik ist zum unverzichtbaren Stoff für die Medien geworden, die Politik selbst ist auf die Vermittlungsleistung der Medien angewiesen. Daraus leiten sich eine ganze Reihe von Fragen ab, die sowohl das Selbstverständnis der Medien als auch das der Politik tangieren: Werden die Medien in dieser Symbiose ihrer öffentlichen Aufgabe noch gerecht? Wird Politik in der Mediengesellschaft zum Schaukampf, zum öffentlichen Theater? Soll das Verhältnis von Medien und Politik mit Medienpolitik geregelt werden? Diese Fragen werden in dem Seminar über die verschiedenen Mediengattungen – Fernsehen, Printmedien, Online-Medien, Hörfunk – hinweg aufgegriffen und an konkreten Medienprodukten überprüft werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Qualifizierte Teilnahme an der Vorlesung Medienwissenschaft I und II
Seminarthemen werden in den Sprechstunden ab September vergeben

- Literatur:
- Bucher, Hans Jürgen 2004: Die Medienrealität des Politischen. Zur Inszenierung der Politik im Fernsehen. In: Ute, Frevert / Wolfgang, Braungart (Eds.), Sprachen des Politischen. Medien und Medialität in der Geschichte, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (erscheint demnächst, Kopiervorlage ab September im Sekretariat A 323))
 - Sarcinelli, Ulrich 2002: Mediendemokratie im Medienland. Inszenierungen und Themensetzungsstrategien im Spannungsfeld von Medien und Parteiliten am Beispiel der nordrhein-westfälischen Landtagswahl 2000. Opladen: Leske+Budrich.
 - Marcinkowski, Frank/ Greger, Volker / Hüning, Wolfgang 2001: Stabilität und Wandel in der Semantik des Politischen: Theoretische Zugänge und empirische Befunde. In: Marcinkowski, Frank (Ed.), Die Politik der Massenmedien. Heribert Schatz zum 65. Geburtstag. Düsseldorf: Herbert von Halem Verlag.
 - Meyer, Thomas 2001: Mediokratie. Die Kolonisierung der Politik durch die Medien. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
 - Dörner, Andreas 2001: Politainment. Politik in der medialen Erlebnisgesellschaft, Frankfurt.

Qualifikation: Referat und schriftliche Ausarbeitung einer exemplarische Analyse eines Medienbeispiels

Themenbereiche:

Medien und Gesellschaft,
Medienanalyse, Mediensprache, Medienkritik

Bucher

Medienrezeption und Medienaneignung

2 Std., Di 16-18, A 338

Behauptungen über Schädlichkeit, Gefährlichkeit oder Nützlichkeit der Medien operieren meistens mit Annahmen über die gesellschaftlichen oder individuelle Konsequenzen der Mediennutzung. Dabei steht die Reichweite solcher Behauptungen oft im Gegensatz zu den empirisch abgesicherten Befunden über die Rezeption von Medienangeboten. Wie nutzen Leser, Hörer, Zuschauer, Surfer die Medienangebote? Wie gut oder wie schlecht verstehen sie sie? Welche Folgen hat die Rezeption auf ihr Wissen, ihre Einstellungen ihr Handeln? Fragen dieser Art markieren vielfach weiße Flecken im Bereich der Medienforschung. In dem Seminar sollen zum einen die wichtigsten Theorien und Befunde zur Medienrezeption vorgestellt und diskutiert werden. Zum anderen sollen eigene empirische Fallstudien zur Medienaneignung durchgeführt werden. Dabei werden alle Mediengattungen berücksichtigt. Für eigene Fallstudien soll das Rezeptionslabor genutzt werden.

- Literatur:
- Charlton, Michael / Schneider, Silvia. (1997). Rezeptionsforschung. Theorien und Untersuchungen zum Umgang mit Massenmedien. Opladen.
 - Schorr, Angela (Ed.). 2000: Publikums- und Wirkungsforschung. Ein Reader. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
 - Bonfadelli, Heinz 1999/2000: Medienwirkungsforschung I und II. Konstanz.
 - McQuail, Denis 1997: Audience Analysis. Amsterdam.

Teilnahmevoraussetzungen: Qualifizierte Teilnahme an der Vorlesung Medienwissenschaft I und II; Erarbeitung des Online-Lernmoduls „Medienwirkungsforschung“ auf ILIAS.

Qualifikation: Gestaltung einer Sitzung, empirischer Rezeptionstest mit schriftlicher Auswertung

Seminarthemen werden ab September in den Sprechstunden vergeben

Themenbereiche:
Empirische Medienforschung und Medienrezeption;
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft

Deeken

Ästhetik und Geschichte des Reisefilms

2 Std., Di 14-16, A 338

Das Brückenseminar arbeitet die ästhetischen Besonderheiten des Genres heraus. Die ausgewählten Fallbeispiele stammen aus der Film-, Fernseh-, Video- und

DVD-Produktion. Ausführlich behandelt werden unter anderem *Reise nach Ägypten* (o.A.), *Vom Pol zum Äquator* von Gianikian/Ricci Lucchi, *Von Pol zu Pol* von Michael Palin, *Grass* von Schoedsack/Cooper und *China. Der Alltag. Die Künste* von Ulrike Ottinger.

Parallel zur Einzelanalyse wird der historische Kontext des Reisefilms beleuchtet und die klassische Frage nach dem touristischen Blick behandelt.

Zur Vorbereitung empfiehlt sich ein Blick in Datenbanken (z.B. vom Haus des Dokumentarfilms,) und die Einarbeitung in das verwandte Genre der Road Movies. Die Literatur zum Thema erscheint rechtzeitig zum Semesterbeginn.

Themenbereiche:

Mediengestaltung und Medienästhetik

Mediengeschichte und Medienentwicklung

Deeken

Der private Dokumentarfilm

2 Std., Mi 14-16, A 338

Ursprünglich war die Erfindung des Cinématographe Lumière für den privaten Gebrauch gedacht und nicht für die kommerzielle Kinoauswertung. Auch der erste deutsche Filmunternehmer, Messter, brachte unter der Bezeichnung „Amateur-Kinetograph“ eine Filmkamera für die private Nutzung heraus. 1903 konstituierte dann die Dresdner Firma Ernemann einen eigenen Schmalfilmsektor (Kamerabau und Filmvertrieb). Seit den 1920er Jahren schließlich trägt der sog. Consumerbereich maßgeblich zum Millionenprofit der Geräte- und Filmhersteller bei.

Doch die offizielle Filmgeschichte liest sich bekanntlich ganz anders. Filme nicht-kommerzieller Natur und Filme von privaten Menschen zu privaten Zwecken kommen in der Filmgeschichtsschreibung so gut wie nicht vor. Abgesehen von dem berühmtesten und millionenteuren Filmschnipsel, der das Attentat auf Kennedy dokumentiert, gleicht das Feld des privaten Dokumentarfilms einer terra incognita.

Der höchst selektiven Wahrnehmung seitens der Filmgeschichtsschreibung will dieses Seminar entgegensteuern, indem wir uns mit den bisherigen Ansätzen einer Theorie und Geschichte dieses Genres befassen.

Zwei Besonderheiten hat dieses Seminar:

1. werden wir erstmals Zugang zum Archiv des CNA (Centre National de l'Audiovisuel) haben, in dem mehr als 5.000 private Filme konserviert werden
2. werden die Teilnehmenden Einblick in diesen Archivbestand nehmen können und einen Film auswählen müssen, den sie analysieren und im Rahmen des Seminars vorstellen.

Dieses pragmatische Verfahren dient gleichzeitig der Vorbereitung auf mein Medienprojekt im Sommersemester 2005. Aufgrund der genannten Besonderheiten ist eine Vorarbeit während der Semesterferien unerlässlich. Pflichttermin für alle Teilnehmenden: **Anmeldung und Verteilung der Referate/Aufgaben am Donnerstag, 29. Juli 2004, 18 Uhr c.t., B 506**

Themenbereiche:

Mediengestaltung und Medienästhetik

Mediengeschichte und Medienentwicklung

Ess

Cross-cultural Approaches to Internet-Research – Basic Issues and Emerging Guidelines

2 Std., Mo 10-12 A 339

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende begrenzt

Both diverse research methodologies (e.g., questionnaires, discourse analysis, participant-observation, etc.) and the technologies of computer-mediated communication (CMC) embed specific cultural values and communicative preferences. These values and preferences may conflict, however, with the values and preferences of Internet- and Web-users from diverse ethnic and cultural groups. The course will examine important case-studies that provide specific examples of how the cultural values and communicative preferences of researchers and CMC technologies clash and/or cohere with the values and preferences of diverse ethnic and cultural groups. We will examine pertinent theoretical frameworks for understanding online cross-cultural communication and contemporary efforts to develop guidelines for cross-cultural Internet research. Seminar participants will be encouraged to contribute to the ongoing development of these theoretical and practical approaches.

Themenbereiche:

Medien und Gesellschaft

Theorien und Methoden der Medienwissenschaft

Loiperdinger

Programme – Theorie und Geschichte von Medienangeboten

2 Std., Fr 08-10, A 338

Von Musik- und Theateraufführungen, die einem vorgegebenen zeitlichen Ablauf folgen, haben visuelle und auditive Medien für ihre Angebote die Bezeichnung Programm übernommen. Radio- und Fernsehsendungen werden ebenso wie Kinofilme im unmittelbaren Kontext eines medialen Programms angeboten, das die Rezeption der einzelnen Medienprodukte als Umfeld nicht unerheblich beeinflusst. Während Hörfunk- und Fernsehforschung für die Programmgeschichte und die theoretische Bestimmung von Programm-Merkmalen und Programm-Funktionen bereits umfassende Arbeiten vorgelegt haben, stehen Geschichtsschreibung und Theorie von Kinoprogrammen noch weitgehend am Anfang.

Das Seminar setzt sich vorrangig mit neueren Theorien zu Hörfunk- und Fernsehprogrammen auseinander. Auf dieser Grundlage werden in einem Workshop Konzepte für die Analyse historischer Kinoprogramme erarbeitet, die empirisch an Beispielen aus der Trierer Kinogeschichte erprobt werden. Auf diese Weise dient das Seminar der medientheoretisch angeleiteten Förderung studentischer For-

schung. Hausarbeiten können in schriftlicher Form (Papierausdruck) oder als Hypertext-Präsentation (ggf. für die Website des Faches Medienwissenschaft) angefertigt werden.

Zu Semesterbeginn wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Themenbereiche:

Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Mediengeschichte und Medienentwicklung

Quandt

Die Zukunft der Mediengesellschaft: Formen und Faktoren des Medienwandels

2 Std., Blockveranstaltung an folgenden Terminen: 14./15./16. Januar 2005, Fr 14.00 Uhr, Sa/So 10 Uhr, A 308

Globalisierung, Technisierung, Kommerzialisierung, Individualisierung – dies sind einige der Schlagworte, mit denen gesellschaftliche Veränderungsprozesse der letzten Jahre belegt wurden. Von zentraler Bedeutung ist dabei vor allem der Wandel der Kommunikationsbedingungen: Viele der genannten sozialen Veränderungen sind direkt mit Umwälzungen im Medienbereich verbunden.

Eine besondere Rolle kommt hier der computervermittelten Kommunikation zu. Durch das Internet sind völlig neue Formen der Kommunikation und des Handels über Grenzen hinweg möglich. Allerdings hat die Dynamik des Wandels auch altbekannte Medien wie Print, Hörfunk oder Fernsehen erfasst. Traditionelle Medienunternehmen versuchen, mit der neuen Konkurrenz Schritt zu halten, gehen selbst online und erproben innovative Formen des crossmedialen Publizierens.

Im Seminar sollen die mitunter widersprüchlichen Formen des Medienwandels zunächst beschrieben werden. In einem weiteren Schritt werden dann die wichtigsten Faktoren für die Veränderungen identifiziert werden. Abschließend werden unterschiedliche Szenarios für die Zukunft der Mediengesellschaft entworfen, wobei sowohl positive wie negative Entwicklungsmöglichkeiten diskutiert werden sollen.

Anforderungen:

- selbständige Vorbereitung auf das Blockseminar (hierzu wird Material in StudIP zur Verfügung gestellt)
- Präsentation/Referat zu einem Teilbereich des Seminars (eine Themenliste, das Anforderungsprofil für die Präsentationen sowie Hinweise zum Modus der Themenvergabe werden ebenfalls zur gegebenen Zeit in StudIP eingestellt; die Präsentationen sind im Vorfeld des Seminars selbständig vorzubereiten und finden dann während des Blockseminars statt)
- Aktive Mitarbeit im Seminar

Themenbereiche:

Mediengeschichte und Medienentwicklung

Medien und Gesellschaft

Kolloquien

Bucher

Kolloquium für Studierende im Hauptstudium

2 Std., Mo 18-20, A 338

Das Kolloquium dient der Vorbereitung und Begleitung der Magisterarbeit. Gleichzeitig sollen Themenbereiche für die mündliche Magisterprüfung erarbeitet werden.

Für Studierende, deren Magisterarbeit von Professor Dr. Hans-Jürgen Bucher betreut werden soll, ist die Teilnahme am Kolloquium verbindlich.

Hinweis: es kann ein Teilnahmechein erworben werden.

Loiperdinger

Kolloquium für Abschlusskandidaten/innen

2 Std., Fr 10-12, A 338

Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung von Studierenden der Medienwissenschaft auf ihre wissenschaftliche Magister-Abschlussarbeit. Es geht um die Anforderungen an eine zufriedenstellende Magisterarbeit und die Möglichkeiten ihrer Erfüllung. Neben praktischer Textarbeit, der Erprobung historischer Quellenkritik und Bildanalyse sowie der Diskussion aktueller medienwissenschaftlicher Literatur steht die Vorstellung möglicher Themenprojekte im Mittelpunkt des Kolloquiums.

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende im 7. und 9. Fachsemester.

Hinweis: Es kann ein Teilnahmechein erworben werden.

Medienpraktische Übungen

Bitte beachten Sie die Hinweise zur Anmeldung auf S. 12 sowie im Internet.

Berghäuser

Grundlagen der Videoproduktion; Kamera-Arbeit

2 Std., Do 10-12, B 506

Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der Produktion (Kamera, Licht, Ton) bei der Aufnahme von Videofilmen. Den Teilnehmenden wird in praktischen Übungen Gelegenheit gegeben, eigene Aufnahmen zu machen.

Bitterling

Grundlagen des Radiojournalismus

2 Std., Blockveranstaltung, 26.11.2004, 14.00 Uhr, 27. und 28.11.2004
Beginn 10 Uhr in A329/A336a

Im Rahmen des Seminars wird von den Teilnehmern ein eigener Hörfunkbeitrag erstellt. Gegenstand der Beiträge wird der Bereich Universität sein, wobei hochschulpolitische Themen genauso gewählt werden können wie praktische Probleme einzelner Studierender im Hochschulbetrieb.

Nach Einführung in die Interview-Technik werden der Umgang mit dem Mikrofon, Recherchenmethoden und der Aufbau von Hörfunk-Beiträgen erklärt. Anhand von Beispielen werden verschiedene Beitrags-Typen dargestellt. Schließlich werden Beiträge in Zweier- bzw. Dreier-Gruppen selbst gesprochen und sendefähig aufbereitet.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine einstündige Einführung in den Cutmaster-Schnittplatz. Der Termin wird den Teilnehmenden rechtzeitig bekannt gegeben.

Blum

Vom Text zum Textdesign

2 Std., Blockveranstaltung an folgenden Terminen: Mo 01.11.2004
(Allerheiligen), 10 Uhr und Sa/So 04./05. Dezember 2004 jeweils 10-18
Uhr, A 329

Die Medienpraktische Übung umfasst eine Einführung in die Grundlagen von Textdesign und Layout sowie einen zweitägigen Praxis-Workshop. Ziel der Medienpraktischen Übung ist die Produktion von Themenseiten für eine Tageszeitung. Dafür

werden die Teilnehmenden die Themen planen und strukturieren, Texte erstellen, das Textdesign konzipieren und die Zeitungsseite layouten. Bestandteil der Medienpraktischen Übung und Bedingung für die Teilnahme ist eine Einführung in die Layout-Software Quark-Xpress durch Herrn Harald Mitscher. Sie wird an folgenden Terminen angeboten: 10. und 17. 11.2004 von 13-16 Uhr in A 329
Beide Termine sind für alle Teilnehmenden verbindlich.

Dostal

Die Darstellungsformen im Print-Journalismus

2 Std., Blockveranstaltung an folgenden Terminen: 10./11. und 12.Dezember 2004 Fr 14-20, Sa/So 10-18, A 329

Nachricht und Kommentar, Interview und Reportage, Bildtext und Hintergrund – der Journalismus präsentiert sich im Printbereich in einer Vielfalt von Stilformen. Wie diese sich unterscheiden, wann welche Form eingesetzt wird und warum es auf die richtige Mischung ankommt, wird in dieser Veranstaltung erläutert und hinterfragt. An Hand von Beispielen aus der überregionalen und lokalen Zeitungspraxis wird verdeutlicht, wie Themen aufbereitet und umgesetzt werden. Im Mittelpunkt der medienpraktischen Übung steht danach das Realisieren von Beiträgen in unterschiedlichen Stilformen. So wird das Formulieren von Nachrichten mit Basismaterial geübt. Den Abschluss bilden Vorbereitungen für Reportagen, die die Teilnehmer selbstständig erstellen.

Hebestreit

Die Nachricht und ihre Präsentation vor der Kamera

2 Std., Blockveranstaltung am 3./4./5.12.2004, Fr 14-18, Sa und So von 10-18 Uhr in B 506

Diese Veranstaltung bietet den Teilnehmern Gelegenheit, sich als „Nachrichtenredakteur im Studio“ auszuprobieren.

Vor dem Auftritt im „on“ heißt das: Schnelles Recherchieren und präzises Formulieren aktueller Meldungen. Dazu kommt das Texten von Anmoderationen für Nachrichtenfilme und die Vorbereitung eines kurzen Interviews.

Vor der Kamera soll dann die ansprechende und verbale und optische Präsentation der Texte und des Interviews geübt werden.

Langer

Einführung in die Fotografie

2 Std., Blockveranstaltung am 12./13.11.2004, 14./15. Januar 2005 und 18./19. Februar 2005, Fr von 13-19 Uhr und Sa von 10-14 Uhr – B 506

Die medienpraktische Übung führt in die Grundlagen der angewandten Fotografie ein. Untersucht werden die Unterschiede zwischen der analogen und digitalen Fotografie und deren Anwendungsbereichen. Außerdem macht die Übung mit der Technik und Anwendung von Großbild- und Digitalkamera bekannt. Eingehend besprochen werden exemplarische Motive aus den Praxisbereichen Werbung, Sport, Stilleben, Portrait, Landschaft und Essen & Trinken.

Kursorisch wird auch die geschichtliche Entwicklung der Motive und Techniken zur Sprache sowie die aktuelle digitale Welt in Kunst und Kultur.

Ziel der praktischen Übungen ist die Erstellung von überzeugenden Bildbeispielen oder Serien zu einem selbst gewählten Thema.

Materialkosten sind selbst zu tragen.

Römer

Grundlagen der Webfilmproduktion

2 Std., Blockveranstaltung an folgenden Terminen: Fr.-So 04.-06. Februar 2004, (Fr 14-20, Sa/So 10-18)

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die Videotechnik, die konzeptionelle Planung eines Videofilmes, die Postproduktion, den digitalen Schnitt und die digitale Effektverarbeitung. Außerdem beinhaltet die Veranstaltung eine Programmeinführung in das Schnittsystem AVID und After Effects. In der Veranstaltung wird bereits vorhandenes Videomaterial bearbeitet. Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb handwerklicher Fertigkeiten im Umgang mit der digitalen Videotechnik.

Schmidt, Bert

Video-Journalismus

2 Std., Blockveranstaltung an folgenden Terminen: 3./4.12.2004 und 10./11.12.2004, Fr 14-20, Sa 10-18 in B 514

Im Zuge der anhaltenden Einsparungsbestrebungen bei öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehsendern durch Out-Sourcing im Bereich ‚Aktuelles‘ zeichnet sich ein neues Berufsbild ab: die Videojournalistin bzw. der Videojournalist. Statt wie bisher üblich im Dreier-Team (Autor/in, Kamera, Ton) werden seit kurzem Einer-Teams für die Produktion aktueller Kurzbeiträge von ein bis drei Minuten erprobt, im Fachjargon VJ genannt. Diese Videojournalisten konzipieren, drehen (O-Ton und Bild) und schneiden ihre aktuellen Beiträge selbst und liefern das Werk zum vereinbarten Termin beim Sender ab. Neue Techniken für die Aufnahme und

die Postproduktion von Videoformaten, die Herabsetzung der bisher von den Fernsehanstalten geforderten Qualitätsstandards sowie verbreitete Arbeitslosigkeit machen diese ‚flexiblen‘ neuen Produktionsformen möglich.

Für medienpraktische Übungen im akademischen Bereich bietet das VJ-Modell attraktive Potentiale für die Erprobung von selbständigem journalistischem Video Reporting: Alles liegt in der Hand der Autorin bzw. des Autors. Nach einer Einführung in den aktuellen Stand des neuen Berufsbilds VJ und die Anforderungen an aktuelle Ein- bis Drei-Minüter werden Kurzbeiträge für die lokale Berichterstattung auf dem Trierer Weihnachtsmarkt gedreht, geschnitten und vertont.

Schmidt, Susanne

Multimediale Wanderausstellung „Toleranz in der Werbung - Werbung mit der Toleranz?“

2 Std., Blockveranstaltung an folgenden Terminen: 12.11.2004: Vorbesprechung, (12.00-14.00 Uhr) anschließend drei Blocktermine: 10./11.12.2004, 14./15.01.2005: 11./12.02.2005, Fr 14-20 Uhr, Sa 10 -18 Uhr in A 338.

Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe von Studierenden im Hauptstudium (5 HF Medwissenschaft, 5 NF Medwissenschaft, 5 andere Fächer) hat die Aufgabe, mit dem Adolf-Bender-Zentrum in St. Wendel () eine multimediale Wanderausstellung zu konzipieren und umzusetzen, die auf latente Fremdenfeindlichkeit in der Werbung aufmerksam macht sowie Methoden der Werbung für mehr Toleranz aufzeigt. Zielgruppe sind Schüler und jugendliche Berufsanfänger. Basiselemente der Wanderausstellung sollen 20- 25 Tafeln sein, die mit Texten, Bildern und Grafiken bestückt sind. Plakate, Hörbeispiele und Videoausschnitte sollen in die Wanderausstellung integriert werden. Im Laufe des Jahres 2005 soll die Ausstellung an etwa 10 Orten im Saarland und im angrenzenden Rheinland-Pfalz gezeigt werden. Von den Studierenden, die im Impressum der Ausstellung adäquate Credits erhalten, wird ein hohes Maß an Verbindlichkeit und Engagement erwartet. Die Ankündigung der Veranstaltung erfolgt vorbehaltlich einer Finanzierungsbewilligung für den damit verbundenen Lehrauftrag.

Vaihinger

Von der Idee zur Website

2 Std., Blockveranstaltung an folgenden Terminen: 11.02.2004, Beginn 14 Uhr, 12. und 13. Februar 2004 Beginn 10 Uhr in A 329

Ziel der medienpraktischen Übung ist die Erstellung einer multimedialen Website. Gegenstand ist ein aktuelles Thema, für das die Teilnehmer selbst recherchieren, Texte schreiben, Bild- und Tonmaterial besorgen wo sie eine online-spezifische Präsentationsform entwickeln. Das Produkt soll in das bestehende Online-Angebot des

Faches Medienwissenschaft eingebunden werden.

Die Teilnahme an einer Einführung in HTML, Cascading Style Sheets und Dream-Weaver oder nachgewiesene entsprechende Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Lehrredaktion

Braun

Kinoredaktion

2 Std., Mo 16-18, A 338

Die Kino-Redaktion ist zweisemestrig angelegt und wird in Zusammenarbeit mit dem CineAsta und dem Broadway-Kino durchgeführt. Im Wintersemester steht die Praxis im Vordergrund: In einem Filmvorführkurs, der in Blöcken stattfinden wird, wird in die Theorie und Praxis der Filmvorführung eingeführt, zudem geben Cineasta und Broadway Einblick in die praktische Kinoarbeit. Den Semesterabschluss wird ein selbständig erarbeitetes und vorgeführtes Programm bilden.

Es findet am Mi., den 29.7., um 14 Uhr in B 516 eine verpflichtende Vorbesprechung statt, in der die Termine für den Filmvorführkurs festgelegt und Fragen zum Programm entwickelt werden.

Hinweis: Teilnahmeschein nur bei Besuch der Veranstaltungen über insgesamt zwei Semester

Houben

Uni-Redaktion

2 Std., Blockveranstaltung an folgenden Terminen: 08.11.2004 - 18 Uhr, 15.11.2004 - 18 Uhr, 22.11.2004 - 18 Uhr - A 329 und 11.12.2004 (10-18 Uhr) beim Trierischen Volksfreund

Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Trierischen Volksfreund angeboten und findet dementsprechend teilweise in den Redaktionsräumen des Trierischen Volksfreundes statt. Die Veranstaltung ist konzipiert als Redaktionssitzung und dient der Findung von Themen, der Unterstützung bei der Recherche und der Beitragsplanung sowie dem Besprechen und Redigieren von Beiträgen. In der Blockveranstaltung soll mit dem Redaktionssystem des Volksfreundes eine komplette Campus-Seite zur Universitätsberichterstattung produziert werden. Ziel der Veranstaltung ist es, eine kontinuierliche Redaktion zur Universitätsberichterstattung aufzubauen.

Hinweis: Teilnahmeschein nur bei Besuch der Veranstaltungen über insgesamt zwei Semester

Tutorien

N.N.

Grundlagen der Informationspräsentation im Web

2 Std., Termin und Raum werden rechtzeitig bekanntgegeben

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Informationspräsentation im Web vermittelt: Umgang mit Software-Tools zur Erstellung von HTML-Seiten, Style-Sheets, Grafiken sowie der Umgang mit Content Management-Systemen. Für das Tutorium werden keine technischen Kenntnisse vorausgesetzt, es wird jedoch eine hohe Bereitschaft erwartet, sich das notwendige Know-How anzueignen und über die Sitzungen hinaus sich mit der Materie zu beschäftigen.

Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug

Gössmann

Japanische Medien und Populärkultur“

2 Std., Mo 14-16, B 22

Veranstaltung des Faches Japanologie

Adresse

Universität Trier
Medienwissenschaft
54286 Trier

Fachteil Print-/Online-Medien
Tel.: 0651 / 201-3740
Fax: 0651 / 201-3741

Fachteil Visuelle Medien
Tel.: 0651 / 201-3607
Fax: 0651 / 201-3616

e-mail: medien@uni-trier.de

<http://medien.uni-trier.de/>